



Wenn einem zu Hause die Decke auf den Kopf fällt, ist das Bällebad eine willkommene Abwechslung: Bis zu 3000 Kinder kommen pro Jahr zum Winterspielplatz. Und die Eltern sind gleichermaßen zufrieden mit der Gelegenheit zum Austausch.

FOTO: KARINA DREYER

Toben, wo sonst gebetet wird

Seit zehn Jahren lockt der Winterspielplatz der Kieler Baptisten Eltern und Kinder in den Kirchoraum

VON KARINA DREYER

DAMPERHOF. In Pfützen und im Matsch zu spielen, ist toll. Doch bei Regen und kalten Temperaturen ist es drinnen manchmal doch angenehmer. Zwei Mal in der Woche verwandeln die Kieler Baptisten deshalb ihren Kirchoraum in einen Winterspielplatz mit Bällebad und Hüpfburg. Und das seit nunmehr zehn Jahren und mit großem Erfolg.

Sabine Willert entdeckte vor vielen Jahren einen Winterspielplatz in Stuttgart und hatte die Idee, ihn auch in Kiel umzusetzen. „Aber die Idee landete in der Schublade“. Als dann ein Straßenfest der Gemeinde nicht genehmigt wurde, kam ihre Idee auf den Tisch und wurde mit Pastor Axel Ter Haseborg, Frank Ulrich und Stefan Neujoks realisiert. „Wir haben einfach losgelegt, und der Winterspielplatz wurde relativ schnell groß. Auch, weil die Gemeinde ihn toll mitgetragen hat“, erinnert sie. Und so kam das Team in manchen Jahren auf bis zu 3000 Kinder,

die im Gottesdienstraum (Wilhelminenstraße 12-14) spielen.

Hüpfburg, Bällebad und Ballyecke: „Ab Anfang November bis Mitte März gibt es den

➔ **Rund 40 ehrenamtliche Helfer sorgen dafür, dass an 35 Tagen im Winter getobt und geklönt werden kann.**

Winterspielplatz als sozialdiakonisches Angebot für alle Kinder im Alter bis zu sechs Jahren“, erklärt Pastor Helge Frey. „Wir sind von Gott beschenkte Menschen, und davon geben wir anderen gerne ab“, erklärte er. Für ihn sei es besonders wichtig, dass Eltern Zeit mit ihren Kindern verbringen: „Denn das ist ein hoher Wert.“

Jeweils montags und donnerstags von 14.30 bis 17.30 Uhr wird dort getobt, gebastelt und gespielt, wo sonst gebetet und gesungen wird. Zwischen

60 und 80 Kinder nehmen dieses Angebot wahr, an manchen Tagen sind es bis zu 100. „Dann füllt sich der Raum mit Lebendigkeit, und das ist einfach nur schön“, schwärmt Roswitha Hedfeld, die mit zu dem Team von rund 40 ehrenamtlichen Helfern des Winterspielplatzes mit 35 Öffnungstagen gehört.

Kosten entstehen für die Familien keine, allerdings sollte man sich vorher anmelden. Für die Eltern gibt es Getränke und Snacks im Café-Bereich, für Babys eine eigene, ruhige Ecke. „Die Aufsichtspflicht und Haftung bleibt wie bei jedem Spielplatz bei den Eltern. Wir passen nur auf, dass die Eltern aufpassen“, so Frey.

Zum zehnjährigen Bestehen des Kinderspielplatzes lockte die Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde mit einem großen Spiel- und Bastelangebot auf 300 Quadratmetern. Pia Jedamzik kommt mit ihrer Tochter, wann immer es möglich ist. „Das ist einfach ideal, wenn es draußen nicht so schön ist. Aber es ist nicht nur



Bunte Buttons und bunte Gesichter: Neela (rechts) und Dalia genießen das Angebot im Kirchenhaus.

ein einfacher Spielplatz, sondern einer, der besonders liebevoll gestaltet wird“, lobt sie.

Melanie Bischoff ist mit ihrer 13 Jahre alten Tochter von Anfang an dabei. Zum Jubiläumshalbes Jahr halfen die beiden an einer Spielstation mit. „So etwas zieht viele junge Leute in eine Gemeinde, denn der Winterspielplatz hat auch eine sehr familiäre Atmosphäre“, schwärmt sie. Einmal im Vier-

teljahr gibt es sonntags auch einen Winterspielplatz plus: Dann wird gesungen, biblischen Geschichten gelauscht, in der Gruppe gespielt und an Kreativstationen gebastelt.

➔ **Teilnehmen können Kinder zwischen drei und sechs Jahren.** Nächster Termin ist Sonntag, 5. März, von 15 bis 17 Uhr (Wilhelminenstraße 12-14). Der Eintritt ist frei.